Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Authentische Aufnahmen

unseres Königsbesuch-Spezialzeichners Jakob Nef.

Lieber Nebelspalter!

Ein Rechtsanwalt, der auf seine beruflichen Fähigkeiten weniger Stolz sein durfte als auf die wunderbare Lage seines Hauses, hatte das Pech, ein Stück seines Grundbesitzes für den Bau einer Bahn durch Expropriierung abtreten zu müssen. Er klagte sein Leid einem Freunde, der ihn zwar bedauerte, ihm jedoch den wohlgemeinten Rat erteilte: „Ich würd's doch probiere, die Sach rückgängig z'mache. Nimmscht halt en tüchtige Anwalt."

*

Dem Heiri hett's vorig schlecht chönne go im Bahnhofplatz unne, bim ä Hoor händ s' e' vercharet."

„Du seist! Das wär allerdings z'viel gsi, zweimal in einer Wuche."

„Jä wieso?"

„Hä, er hät doch am letste Mändig Hochsig gha."

Söhnchen eines Reisenden:
„Du Mamme!"
„Was isch, Hansli?"
„Mamme, i möcht Di hürate!"
„Ja Hansli, i bi ja scho lang verhüratet."
„Jä, mit em Batter?"
„Natürli, Hansli."
„Jä weisch, Mamme, dä chunt ja nu uf Bsuech zu eus."

DER SCHÖNE FERIEN- UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PFÄFERS
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Cognac
Favraud
medizinal seit Jahrzehnten bewährt